



Handwritten text, possibly a signature or title, in cursive script.

Ee, 4

Vertical list of handwritten characters or numbers on the right edge of the page.



Ein
Glückseliges Alter

Als eine

Vollkommene Gabe Gottes

Wolten
Als der

Hoch-Edelgeborne, Hochgelahrte und
Hoherfahrne Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

COM. PALAT. CÆSAR. Sr. Königl. Majestät
in Preussen Friedrichs des ersten, gloriwürdigsten Andenkens, würck-
licher Leib-MEDICUS und Hoff-Math, Hochberühmter PRO-
FESSOR und FACULTATIS MEDICÆ Hochansehnlicher
SENIOR, wie auch der Kayserslichen Carolinischen, der Kaysersli-
chen Russischen, und Königlichen Preussischen Societät
der Wissenschaften würdigstes Mitglied

Anno M.D.C.C.XXXIII. den 3. Mart.

Seinen Vier und Siebenzigsten
Geburths-Tag

Höchstbeglückt erlebet hatte
Mit glückwünschender Feder entworfen
Und die besondere Hochachtung
Gegen ihren

Grossen PATRON

Hierdurch an den Tag legen

Andreas Gottlieb Marggraff Berol.
Johann Heinrich von Sanden Reg. Prussl.

HALLÉ, gedruckt mit Brunertischen Schriften.



Se glücklich ist ein Haupt, das Ehren-
Cronen trägt

Und sein verdientes Lob in aller
Herzen prägt!

Denn solches kan die Krafft, voll-
kommner guter Gaben,

Als ein erhabner Stamm, in seinem Alter haben.

O seelig! wer mit Gott und mit der Zeit erlangt,

Daß er nach Palmen-Art in seinem Leben prangt,

Der wird den Cedern gleich, die voller Wohlergehen

In hohen Jahren blühn, frisch, stark und fruchtbar
stehen.

Die Weißheit stellt den Glanz in ihrem Spiegel vor

Und selbst die graue Zeit hebt dieses Glück empor;

Der Nachruhm aber steigt von diesen Seltenheiten,

Mit wiederholtem Ruff, zu jenen Ewigkeiten.

Wir finden dieses Glück, unsterblich grosser Mann,

Den unser beider Herz nicht satt verehren kan,

Von Ihnen diesen Tag, mit höchster Lust, erlebt,

Der als ein heller Stern vor unsern Augen schwebet.

Demn dieses ist das Licht, von oben angeflammt,
Daraus Ihr erster Blick zu diesem Leben stammt,
Und heute können Sie von neuen wieder sehen,
Was vier und siebzig mahl den dritten Merck geschehen.

Es weiß und rühmt daher die treue Vater-Stadt,
Was sie vor einen Schatz in ihren Mauern hat,
Da Gott durch seine Hand, zu vieler Menschen Leben,
Sie, Hoherfahrner Mann, erhalten und gegeben.

Die Wahrheit stimmt mit uns vollkommen überein,
Ja selbst der blasse Neid muß dessen Zeuge seyn,
Daß sie durch Kunst und Fleiß den Pindus überstiegen,
Davon die Proben noch vor aller Augen liegen.

Wer Ihre Schrifften liest und nur den Rahmen nennt,
Aus welchen man den Geist von Ihrer Einsicht kennt,
Der muß ganz auffer sich und überzeuget stehen,
Es könne Dero Glanz nicht, wie die Zeit vergehen.

Vielmehr ist der beglückt, der Ihren Enfer sieht,
Der nach Magneten-Art die Herzen an sich zieht.
Vielmehr ist der beglückt, der Ihre Weißheit höret,
Die gründlich, angenehm, und höchstgetreulich lehret.

Der Sechste Kaiser Carl vermehrte Dero Glück,
Nur vor dem Jahre noch, durch Seinen Gnaden-
Blick,

Den Sie gleich einem Strahl von heller Sonne sahen,
Zu welchem Adler sonst sich nur alleine nahen.

So hat des höchsten Krafft Sie groß und starck gemacht,
Ja, vor Ihr ganzes Haus so väterlich gewacht,
Daß Sie durch Kindes-Kind Sich ein Gedächtniß bauen
Und Ihrer Augen Lust an deren Wachsthum schauen.

Wie sollte nicht Ihr Glück, als wie das Wintergrün,
Unschätzbar theurer Mann, in Ihrem Alter
blühn ?

Da dieses Lebens-Fest ein neues Zeichen giebet,
Wie Gott von Jugend auf Sie bis hieher geliebet.
So hoch die Jahre seyn, so groß ist auch der Muth,
Der in gesetzter Brust, wie Gold im Feuer, ruht.
Ach! könnten wir Sie nur in Nestors Alter sehen,
So würde mancher Danck vor Sie zu Gott geschehen.
Doch diesen bringen wir aus höchster Schuldigkeit,
Und machen uns anitz auf einen Wunsch bereit,
Da wir bisher das Glück von Ihrer Huld genossen,
Die vollen Strömen gleich auf uns herab geflossen.
Der höchste sey forthin Ihr Stecken, Schild und
Stab,

Durch neue Lebens-Kraft, bis in das späte Grab!
Er überschütte Sie mit tausendfachen Segen
Und führe Sie getrost auf seinen Wunder-Begen!
Der Herr behüte Sie, durch seine starcke Hand,
Zum besten vor die Stadt und vor Ihr Vaterland,
Vor allem Ungemach, das Leyd und Schmerken bringet,
Und als ein schneidend Schwerdt in unsre Seele dringet.
Bornehmlich zeige Gott der Universität,
Daß Dero helles Licht noch nicht so bald vergeht,
So kan desselben Glanz, der Ihr zum Glück geschienen,
Den Lehrbegierigen selbst im Verzehren dienen.
Wir aber schätzen uns insonderheit beglückt,
Daß wir dies Freuden-Fest und Ihre Gunst erblickt,
Drum wollen wir den Wunsch mit Ehrfurcht unterschrei-
ben:

Ihr Alter müsse stets als wie die Jugend bleiben!



Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591



Als eine

Wollkommene Gabe Gottes

Wolten
Als der

bohrne, Hochgelahrte und
Hoherfahrne Herr

D. Friedrich Offmann

CÆSAR. Sr. Königl. Majestät
ß ersten, gloriwürdigsten Andenkens, würck-
und Hoff-Nath, Hochberühmter PRO-
LTATIS MEDICÆ Hochansehnlicher
r Kayserslichen Carolinischen, der Kaysersli-
id Königlichen Preussischen Societät
schafften würdigstes Mitglied
M.DCC.XXXIII. den 3. Mart.

ier und Siebenzigsten urths=Tag

Höchstbealücht erlebet hatte

